



---

# Der Weiterfolg, DAS Berlin-Musical:



**Eine kurze Chronik  
der Höhepunkte  
von 1986 bis 2023**

---



- LINIE 1 ist nicht nur der größte Erfolg, den ein deutsches Musical je hatte; es war über Jahre das **meistinszenierte, meistaufgeführte und meistbesuchte Theaterstück** im deutschsprachigen Theaterraum und machte Volker Ludwig in den 90er Jahren zum meistgespielten Autor nach Shakespeare, Brecht und Molière.
- Von 1986 - 88 **gastierte** das GRIPS-Ensemble mit seiner LINIE 1-Inszenierung (z.T. in englischer Sprache) in Dublin, London, Turin, Wien, Paris, Amsterdam, Jerusalem, New York, Brisbane und Melbourne.
- 1987 bekam Volker Ludwig für LINIE 1 den **MÜLHEIMER DRAMATIKERPREIS** für das beste deutschsprachige Theaterstück.
- 1988 wurden die Berliner Filmfestspiele mit **Reinhard Hauffs LINIE 1-Verfilmung** eröffnet.
- Im selben Jahr kam es zu einem sensationellen **Gastspiel in der DDR** (Karl-Marx-Stadt, Dresden, Halle), 1989 folgten Kopenhagen, Göteborg und Stockholm, 1991 Moskau, 1994 Prag, 2001 Bombay und Pune.
- Anlässlich der **2000. Vorstellung der koreanischen LINIE 1-Adaption „SEOUL LINE 1“** wurde das GRIPS Theater im November 2003 nach **Seoul** eingeladen und zeigte vor einem begeisterten koreanischen Publikum sein deutschsprachiges Original (mit koreanischer Übertitelung).
- Julia Blankenburg, René Hofschneider, Hansi Jochmann, Dieter Landuris, Thomas Nicolai, Janette Rauch, Christiane Reiff, Mathias Schlung, Ilona Schulz, Arndt Schwing-Sohnrey, Nadine Warmuth und Petra Zieser gehören zu den aus Film und Funk bekanntesten (ehemaligen) LINIE 1 - Schauspielern. **Axel Prahl** war zwar von 1993-99 Mitglied im GRIPS-Ensemble, aber nie in LINIE 1 besetzt – bis auf ein Mal, als er als 'Märchenprinz' einspringen musste. Aber schon bevor er ans GRIPS kam, spielte er den 'Kleister' am Landestheater Schleswig.
- Die Bemühungen, LINIE 1 immer wieder den veränderten Zeitumständen anzupassen, warfen viele Schwierigkeiten auf. Die Mauer musste gestrichen werden, die Sozialdemokratin durfte nicht mehr "in den Osten" zu ihrer Schwester fahren, mit "Haste mal nen Euro?" konnte sich niemand so recht anfreunden. Vom „Berlin-Lied“ entstanden im Laufe der Zeit vier Varianten, die Erweiterung der U-Bahn-Linie-1 zur Warschauer Straße hin wurde dagegen ignoriert. Seit **September 2004 wird LINIE 1 wieder in der Originalfassung** von 1986 gespielt. Hier ist Berlin noch die Stadt, in der in allen Richtungen Osten ist und die Fahrkarte in D-Mark bezahlt wird.
- 2008 wurde eine lange erwartete **DVD** mit einer Live-Aufzeichnung veröffentlicht
- Seit der Uraufführung von LINIE 1 wurde alles, was Volker Ludwig geschrieben hat, an diesem Erfolg gemessen und die Frage gestellt, wann denn endlich die **LINIE 2** käme. Um den Beweis anzutreten, dass es eine LINIE 2 gar nicht geben kann, hat Volker



Ludwig zum 40-jährigen GRIPS-Jubiläum im Herbst 2009 LINIE 2 geschrieben und dem Stücktitel den Zusatz „Der Alptraum“ gegeben. Obwohl nur eine Szene in der U 2 spielt, war das Publikum nicht enttäuscht: „LINIE 2 – Der Alptraum“ wurde im Mai mit dem FRIEDRICH-LUFT-PREIS als beste Berliner Aufführung 2009 ausgezeichnet, 88 Mal wurde das Stück vor ausverkauften Rängen gespielt.

- Am 30. April 2011 wurde im GRIPS Theater das **25-jährige LINIE-1**-Jubiläum gefeiert und am 4. Mai die 1.500. Vorstellung! Eigens hierfür wurde das „**LINIE-1-Fanbook**“ mit vielen Anekdoten, Fakten, Einsichten und Einblicken veröffentlicht.
- 2013 gab es eine der **bewegendsten Vorstellungen** von LINIE 1 am Hansaplatz: Die Berliner Stadtmission hatte 360 Obdachlose und Helfer der Bahnmissionsmission vom Bahnhof Zoo ins GRIPS zu LINIE 1 eingeladen, im Anschluss wurden alle Gäste auf dem Hansaplatz an festlichen gedeckten Tischen zum Essen eingeladen. Die Presse fasste den Zauber dieses Nachmittags so zusammen: „**Wenn es an diesem Tag einen Platz gab, an dem sich Jesus draußen in der Kälte an Biertische gesetzt hätte, so war es der Vorplatz vom Grips-Theater im Hansaviertel.** Als Beistand für die Menschen ohne Heimat und zum Dank für die Helfer. Ein Zauber lag über der 1607. Vorstellung des Kultstückes „Linie 1“, draußen – und drinnen, im Warmen.“ (Tagesspiegel, 10.11.13)
- Seit 1. Oktober 2015 gibt es die **Figurentheater-Version von LINIE 1** am Lübecker Kobalt Figurentheater, gespielt von vier Spielern und 41 Figuren!
- Lange gewünscht, 2015 endlich umgesetzt: Die **englische Übertitelung** von LINIE 1 im GRIPS. Der Renner bei den Berlin-Touristen!
- **Die Bilanz zum 30-jährigen Jubiläum 2016 lautete:** Bis zum 30. April 2016 hat das GRIPS Theater 1.723 Vorstellungen von LINIE 1 gespielt, ca. 620.000 Zuschauer haben bis dann allein die Berliner Inszenierung gesehen, weit mehr als drei Millionen in anderen Theatern. LINIE 1 wurde bis heute von mehr als 150 deutschsprachigen Theatern nachgespielt, außerdem in Kanada, Finnland, Brasilien, Griechenland, Spanien, Italien, Dänemark, Spanien, Südkorea, Hongkong, Indien, den Niederlanden, Litauen, Schweden, Namibia, Nigeria, Russland und im Jemen nachinszeniert. In Barcelona („Linea Roja“), Hong Kong („Island Line“), Kalkutta („Chord Line“), Seoul („Seoul Line 1“) und Vilnius („Regel Nr. 1: von Vilnius träumen verboten“), Windhoek („Friends 4Eva“), Aden („Mak Nazi“) und Maputo wurde das Stück auf die jeweiligen Städte übertragen, die Originalmusik (bis auf Hong Kong) beibehalten. [ ]
- Am **5.5.2016 war die Premiere einer größeren Umbesetzung:** Fünf neue Schauspielerinnen und Schauspieler, die ab der Spielzeit 2016/17 offiziell im GRIPS beginnen werden, übernehmen ab Mai schon LINIE 1: Amelie Köder („Maria“) | Frederic Phung („Junge im Mantel“ u.a.) | Patrik Cieslik („Bambi“ u.a.) | Esther Agricola („Maria“) Davide Brizzi („Johnnie“ u.a.)



- **Zum 50-jährigen GRIPS-Jubiläum 2019** hat Kim Min'Gi die SEOUL LINE 1 wieder aufgenommen – dieses Mal mit einem versöhnlicheren Stimmung dank des „Tauwetters“ zwischen Nord- und Südkorea. Auch die Instrumentierung ist ungewöhnlich, statt des für den Sound von LINIE 1 sehr typischen Saxophons gibt es in der neuen Fassung eine Geige. Die Berliner\*innen konnten dies Fassung live während der Jubiläumswochen im Juni 2019 erleben.
- Viele Anekdoten, Zahlen und Fakten können aus der langen Geschichte von LINIE 1 berichtet werden, aber es gibt einen heimlichen Star seit der Uraufführung, dem man nicht gebührend Respekt zollen kann: Dietrich Lehmann, der im Sommer 2020 80 Jahre alt wurde, spielt seit der Uraufführung durchgehend bis heute u.a. den „Hermann“ und seine „Wilmersdorfer Witwe Lotti“! Er hat keine einzige Vorstellung gefehlt!
- Auch die Rockband NO TICKET - Thomas Keller (sax.), Michael Brandt (git.), Matthias Witting (keyb., synt.), Axel Kottmann (bass) und George Kranz (dms.) – sind auch weiterhin dabei und rocken die Bühne.
- Am 12. September 2019 lief die 1.900. Vorstellung im GRIPS Theater!
- Das GRIPS Theater reagierte als eines der ersten Theater auf die Corona-Pandemie, indem es noch vor der offiziellen Schließung der Theater Mitte März 2020 aus Verantwortung gegenüber seinem Publikum ein ausverkauftes LINIE-1- Set mit vier Vorstellungen ausfallen ließ: Am 11. März 2020 wäre die 1.934. Vorstellung gewesen.
- Selbst in den kurzen Momenten der Öffnung während der folgenden Pandemie blieb LINIE 1 weiterhin im Depot. Ein Rockmusical mit 11 singenden Schauspielenden im direkten Kontakt zum Publikum, das war nicht an die Corona-Bedingungen anzupassen. Und so kam es, was niemand sich vorstellen konnte: 20 Monate Zwangspause für LINIE 1.
- Am 11. November 2021 war es wieder möglich – nach 20 Monaten coronabedingter Pause gab es die Wiederaufnahme von LINIE 1. Das Ensemble war PCR-getestet, es wurden weiterhin die Plätze nur mit Abstand vergeben und es galt die 3G-Regel. Eigens für die Wiederaufnahme in der Regie von Petra Zieser hat Volker Ludwig einen Prolog geschrieben: *„Herzlich willkommen im GRIPS Theater! Was Sie heute Abend sehen, ist eine besondere Rarität: Die „Linie 1“ in ihrer 35 Jahre alten Original-Fassung! Westberlin ist zugemauert, die westliche Welt endet am Schlesischen Tor und das Rauchen in den U-Bahnen ist gerade verboten worden. Auf der Bühne ist alles wie damals, bis auf ein paar Kostüme und ein paar Striche, weil die Premiere 1986 zu lang war. Sie dauerte 4 Stunden. Aber der Text ist der alte und gibt Wort für Wort wieder, wie die Berliner damals gefühlt und gedacht, geheult und gelacht, geflucht und geträumt haben. Tauchen sie also ein in die Zeit der Mauerstadt, und Sie werden mehr und mehr das Berlin und die Berliner von heute wiederfinden. Viel Spaß!“*
- Am 7. Januar 2023 war mit der 1.969 Vorstellung **zugleich die letzte Vorstellung von LINIE 1 in der Original-Inszenierung von 1986 von Wolfgang Kolneder**. GRIPS-Leiter Philipp Harpain hierzu: „Theater heißt Bewegung. Geschichten, auch alte



Geschichten neu zu erzählen, ist in unserer Kunstform Alltag, ist Normalität. Der durch die Pandemie erzwungene Abstand zu allen Stücken im Repertoire, auch zu „Linie 1“, hat uns die Möglichkeit gegeben, das künstlerische Profil des Hauses neu zu denken, zu schärfen, auszubauen. Daher auch der Wunsch, diese zeitlos schöne Geschichte vom Leben und Überleben in einer Großstadt aus heutiger Sicht neu zu betrachten und zu inszenieren.“

- Anfang **Februar 2023 begannen die Proben für die Neuinszenierung** in der Regie von Tim Egloff, die geplante Premiere ist am 30. März 2023. Der Text von Volker Ludwig und die Kompositionen von Birger Heymann bleiben gleich, Tim Egloff zu seinem Ansatz: „Uns ist es wichtig, dem Stück respektvoll bezüglich seiner Geschichte, aber auch fordernd bezüglich aktueller Debatten zu begegnen und aus dem Heute heraus auf dieses Großstadtpanoptikum der 80er zu schauen.“ so Tim Egloff. „Ganz sicher werden einige Figuren in der Anlage sehr anders sein, unser Blick auf gesellschaftspolitische Zusammenhänge ist heute ja ein anderer als vor knapp vier Jahrzehnten. Auch der ästhetische Zugriff wird mit einem Bewusstsein für die 80er Jahre erfolgen, das erst durch die zeitliche Distanz so entstehen konnte. Und natürlich haben sich im Laufe der Jahre theatrale Erzählweisen und Ästhetiken verändert, viele Codes lesen wir heute anders als damals. Letztlich geht es darum, im Wissen um das Gewesene unbefangen, frisch und vor allem lustvoll neu auf diese Geschichten zu schauen und sich überraschen zu lassen.“

Das GRIPS Theater gedenkt seiner  
verstorbenen Kollegen

**Wolfgang Kolneder** (Regisseur von  
LINIE 1)

**Christian Veit** (Schauspieler von  
1986 bis 2011 in LINIE 1)

**Birger Heymann** (Komponist von  
LINIE 1)

## Internationale LINIE-1-Adaptionen zu Gast in Berlin

Im Rahmen der 1.000 LINIE 1-Feierlichkeiten am 7. April 2001 gastierte Kim Min'gis Hakchon-Theater mit dem erfolgreichsten koreanischen Musical im GRIPS. In „SEOUL LINE 1“ ist das „Mädchen“ eine junge China-Koreanerin, die nach Seoul kommt, auf der Suche nach ihrem Märchenprinzen, einem berühmten Widerstandskämpfer. Sie bleibt auf der U-Bahn-Linie 1 hängen, pendelnd zwischen Hauptbahnhof und dem Rotlichtviertel „588“. Die „Wilmsdorfer Witwen“ sind Witwen ehemaliger Militärbonzen. Die drei ausverkauften koreanischen Vorstellungen wurden vom Berliner Publikum mit 'standing ovations' gefeiert.

Zum 50-jährigen GRIPS-Jubiläum 2019 konnten wir erneut die SEOUL LINE 1 aus Südkorea einladen,

Einen vergleichbaren Erfolg feierte die litauische Adaption "REGEL NR. 1: VON VILNIUS TRÄUMEN VERBOTEN" ("Taisyklė Nr.1, arba Sapnuoti Vilniū draudziama!") des Keistuolių Teatras aus Vilnius, das im September 2003 im GRIPS Theater gastierte. Hier geht das Mädchen aus der Provinz auf der Suche nach ihrem Rockmusiker zu Fuß und mit Trolleybussen durch die Straßen von Vilnius (eigentlich durch die Altstadt), bis es auf der Treppe des Standesamtes seinen „Traummann“ findet. Die „Wilmsdorfer Witwen“ sind Witwen ehemaliger kommunistischer Parteiführer.

Im Rahmen des 40-jährigen GRIPS-Jubiläums Anfang Oktober 2009 gastierte Avalon Event mit der namibischen Adaption „FRIENDS 4EVA“ im GRIPS. Hier kommt ein deutsches Mädchen in Windhoek an, auf der Suche nach einem namibischen Musiker, den sie bei einem Gastspiel in Deutschland kennen lernte. Sie fährt quer durch Namibia mit zahlreichen landestypischen Verkehrsmitteln wie z.B. den berühmt-berüchtigten Minibus-Taxis oder einer Eselkarre. Die „Wilmsdorfer Witwen“ stehen hier für Witwen ehemaliger Buren, die noch immer von der Vorherrschaft der weißen Rasse in Afrika träumen. Bei der Europapremiere von „FRIENDS 4EVA“ war Bundespräsident Horst Köhler anwesend. Nach dem Gastspiel in Berlin startete eine Tournee durch weitere 15 deutsche Städte.

Am 11. und 12. Juni 2010 gastierte die erste arabischsprachige LINIE-1-Adaption im GRIPS: „MAK NAZL – Aussteigen, bitte“ von Amr Jamal und seine Theatergruppe „Khaaled Aden“ aus dem Jemen im GRIPS. Das Mädchen, das Opfer einer Touristenheirat geworden ist, kommt an einer Sammeltaxi-Station in Aden an, auf der Suche nach ihrem Ehemann.



## LINIE 1 in aller Welt

### Gastspiele des GRIPS Theaters mit LINIE 1:

- 1986    Recklinghausen (Ruhrfestspiele)  
           Dublin (Dublin Theatre Festival)  
           London
  
- 1987    Turin  
           Mülheim (Mülheimer Theatertage)  
           Wien  
           Paris  
           Amsterdam (Holland-Festival)  
           Stuttgart ("Theater der Welt")
  
- 1988    München  
           Jerusalem (Israel Festival)  
           New York ("Pepsico        Summerfare")  
           Melbourne (Spoleto-Festival)  
           Brisbane (Expo '88)  
           "DDR-Tournee" im Rahmen des Kulturabkommens mit der DDR:  
           Karl-Marx-Stadt, Dresden, Halle
  
- 1989    Kopenhagen  
           Göteborg  
           Stockholm  
           Bonn
  
- 1991    Moskau
  
- 1993    Esslingen (Esslinger Kultursommer)
  
- 1994    Prag
  
- 1995    Hannover
  
- 2001    Pune, Bombay (German Festival in India)
  
- 2003    Seoul



## Internationale Inszenierungen:

1988	Hong Kong (Vicky Oi) (Cantonese), Titel ISLAND LINE
1988	Québec, Kanada
1988	Kemi, Finnland
1988	Rio de Janeiro, Brasilien
1988	Malmö, Schweden
1988	Tehnis, Griechenland
1989	Linz, Österreich
1989	Basel, Schweiz
1990	Barcelona, Spanien (Katalan), Titel „LINEA ROJA“
1990	Salzburg, Österreich
1990	Toronto, Kanada
1992	Montréal, Kanada
1993	Kalkutta, Indien (Bengali), Titel CHORD LINE
1994	Bressanone, Italien
1994	Hellerup, Dänemark
1994	Hakchon-Theater, Seoul Korea
1996	St. Gallen, Schweiz
1996	Bern, Schweiz
1996	Zürich, Schweiz
1998	Graz, Österreich
1999	Leiden, Niederlande Titel LIJN 1
2001	Innsbruck, Österreich
2001	Vilnius, Litauen, Titel: VON VILNIUS TRÄUMEN IST VERBOTEN
2002	Mitschurinsk, Russland
2008	Maputo, Mosambik
2009	Windhoek, Namibia
2010	Aden, Jemen
2015	Besiktas-Istanbul





## Besetzung der Uraufführung 1986

Regie ..... Wolfgang Kolneder

Musikalische Leitung .....Matthias Witting

Choreographie ..... Neva Howard

Bühnenbild ..... Mathias Fischer-Dieskau

Kostüme ..... Yoshio Yabara

Es spielten:

Dieter Landuris ..... Bambi, Verklemmter, Witwe Kriemhild u.a.

Janette Rauch ..... Mädchen

Else Nabu ..... Lady, Sozialdemokratin, Beziehungspartnerin u.a.

Petra Zieser .....Lumpi, Bisi, Chantal, Sängerin, u.a.

Christian Veit ..... Schlucki, Verwirrter, Witwe Martha, u.a.

Claus Peter Damitz ..... Mondo, Witwe Lotti, Johnnie, u.a.

Dietrich Lehmann .....Hermann, Witwe Agathe, Beziehungspartner u.a.

Christiane Reiff .....Lola, alte Frau, Bouletten-Trude, Angestellte, u.a.

Thomas Ahrens ..... Erich, Kleister, Kontrolleur, S.nger, Leichi u.a.

Folkert Milster ..... Junge im Mantel, Skin, Referent Zielinski u.a.

Ilona Schulz ..... Maria, Risi, Fremdenführerin u.a.

### **Die Rockband „No Ticket“:**

Thomas Keller / Richie Wester (nur UA) (sax.)

Michael Brandt (git.),

Matthias Witting (keyb., synt.)

Axel Kottmann (bass)

George Kranz (dms.)

## Zur Entstehung von Linie 1

Von Volker Ludwig

"(...) Ich wollte schon lange mal in einem Theaterstück viele kleine Geschichten statt einer langen erzählen. Als Kabarett-Autor sind mir große dramatische Konstruktionen immer schwergefallen. Ich hatte auch viele kleine Geschichten im Kopf: Ideen, Figuren und Szenen, die aus früheren (zu langen) Jugendstücken herausgefallen waren, weil sie für die Haupthandlung entbehrlich waren. Außerdem war es schon immer mein Hobby, besonders gelungene Dialoge aus alten Reichskabarett-Programmen zu recyceln. Als dramaturgisches Vehikel war ich schließlich auf die U-Bahn gekommen, ein Überbleibsel des geplanten zweiten Kabarettprogramms, das in einem Zugabteil spielen sollte. Ich hatte auch den roten Faden des ausgerissenen Mädchens im Kopf und einige Hauptfiguren wie Maria und Hermann. Durch das Basteln an Songs kam ich auf neue Figuren wie die Wilmersdorfer Witwen oder den Anmacher. Von dem Moment an, da das Ensemble von der geplanten LINIE 1 wußte, kamen von Schauspielern wie Technikern täglich neue Erlebnisse aus der U-Bahn und besonders der „Linie 1“ dazu. Und nach der Besetzung der Rollen konnte ich einzelnen Schauspielern auch noch Songs auf den Leib schreiben wie Ilona Schulz den "Maria-Song", Lemmi (Dietrich Lehmann) den Song "Herrlich zu leben" oder der Rocksängerin Else Nabu "Tag, ich hasse dich". So waren zum Probenbeginn im Januar 1986 zwar fast alle Songs geschrieben, aber erst ein Drittel des Stücks. Endlich bei der zweiten Hälfte angekommen, merkte ich, daß alle Solo-Songs in der ersten Hälfte platziert waren, und wollte umbauen, aber da war es schon zu spät: Wenn elf Schauspieler 90 Rollen spielen, findet hinter den Kulissen mehr Theater statt als auf der Bühne; bei jedem fehlenden Song hätte für das halbe Ensemble die Zeit zum Umziehen gefehlt, und die ganz komplizierte Logistik wäre zusammengebrochen. So musste ich die Unausgewogenheit der beiden Hälften in Kauf nehmen. (...) Heute kann man sich überhaupt nicht mehr vorstellen, wie sehr die meisten Schauspieler an einem Erfolg der LINIE 1 gezweifelt hatten, so groß war der Probenstress gewesen ... Weil alle Schauspieler (bis auf die Penner) am Schluß die rote Sonne über Kreuzberg mit dem Rücken zum Publikum erwarteten, merkten sie nicht, wie das Publikum Hunderte von Wunderkerzen anzündete. Desto stärker haute es sie um, als sie sich nach dem Black umdrehten und der nicht enden wollende Jubel ausbrach. Ich habe noch nie so viele Menschen auf einmal hinter der Bühne heulen gesehen, vor Erschöpfung und Glück. (...)

LINIE 1 war der Triumph eines ganzen Theaters: des Ensembles von A wie Thomas Ahrens bis Z wie Petra Zieser, der Regie Kolneders samt Neva, Yoshi und Mathias Fischer-Dieskau, seit zehn Jahren Bühnenbild-Spezialist für unsere Arena, die Bühnenbilder eigentlich gar nicht zuläßt; der Band, die Birgers Melodien nicht nur arrangierte, vermehrte und einstudierte, sondern sich zu einem festen kreativen Bestandteil und Rückgrat des Ensembles entwickelte, und schließlich der gesamten Technik, die eine Aufführung zuwege brachte, die unsere Verhältnisse bei weitem überstieg. (...)"

**Aus: „Erinnerungen und Anekdoten.“** Erschienen in: Kolneder / Fischer-Fels (Hg.), Das GRIPS-BUCH. Theatergeschichten. Berlin 1994, S. 216 – 229